

medienhilfe für ANEM

Sechs Monate lang, von Anfang Februar bis Ende Juli, konnte die medienhilfe ausgewählte ANEM-Stationen in Serbien unterstützen (siehe mh-info 2004-1). Möglich war dies dank Geldern des *National Endowment for Democracy* NED, der Stiftung des US-amerikanischen Kongresses

Ein Rückblick zeigt, wie schwierig die Situation in Serbien nach wie vor ist. Die neue Regierung hat den Reform- und Demokratisierungsprozess gestoppt und einen Prozess der Wiederherstellung des alten Systemes eingeleitet. Auch harren die gesetzlichen Grundlagen zur Medienregulierung noch immer ihrer Umsetzung. Politiker versuchen weiterhin, Kontrolle über die Medien auszuüben. Angesichts der politischen Unsicherheit und wirtschaftlichen Schwierigkeiten stellt die Unterstützung durch NED eine wesentliche Überlebenshilfe für die neun ausgewählten ANEM-Mitglieder dar.

Während der sechs Monate wurde ein Vorschlag ausgearbeitet, der die festgefahrenen Fronten bei der Umsetzung des Rundfunkgesetzes überwinden sollte. Obwohl der Vorschlag von allen Seiten positiv bewertet wurde, lehnte die Regierung die Umsetzung ab.

Betracht zieht, dass sie Filme wie *Schindlers Liste*, *American Beauty* oder *Big Fish* produziert haben. Es könnte ein interessanter Film werden. Nur erwarte ich keine ernsthafte historische Rekonstruktion, sondern einen Film, der allgemein und einfach verständlich sein wird für ein breites Publikum.

Hat sich B92 im Lauf der Zeit und infolge der gewachsenen Konkurrenz zum Mainstream-Sender entwickelt, der seine ursprünglichen kritischen Werte aufgegeben hat, um dem breiten Publikum zu gefallen?

Obwohl wir nicht grundsätzlich gegen den Mainstream sind, möchten wir die Werte, für die wir seit Beginn gekämpft haben, nicht aufgeben. Sendungen über Menschenrechte, alternative Kultur, Bildungsprogramme usw. bleiben unser Markenzeichen. Wir ändern also nicht die Inhalte unserer zentralen Sendungen, wohl aber die Instrumente zur Vergrößerung unseres Einflusses. Dazu gehört unser neues Unterhaltungsprogramm, mit dem wir unsere nicht-kommerziellen Sendungen finanzieren möchten.

Glauben Sie, serbische Medien werden in Zukunft wieder Hass schüren nach den jüngsten gewalttätigen Ausschreitungen in Kosovo?

Es waren beträchtliche Unterschiede in der Berichterstattung der Medien nach diesen Ereignissen zu bemerken. Anders als während den Ausschreitungen in Kosovo am 17. März reagierten elektronische Medien vernünftiger als die Printmedien. Vor allem in der Politik wird nach dem Abbrennen der Moscheen in Belgrad und Nis noch viel getan werden müssen, um den angerichteten Schaden zu reparieren. Nach dem 5. Oktober 2000 wurde mit Milosevics Regime nicht gänzlich gebrochen, d.h. das "kulturelle Modell" jener Zeit hat überlebt und ist weiterhin in der Lage, Ereignisse dieser Art zu aktivieren. Ich denke jedoch, dass die alten Hassreden nie wieder im gleichen Mass geführt werden.

Denken Sie, dass wir noch einmal Angriffe auf die Redefreiheit in Serbien erleben müssen?

Weiterhin werden Druckmittel gegen Medien eingesetzt, Journalisten bedroht und sogar mit Gewalt angegriffen. Ich denke jedoch nicht, dass die neue Regierungspolitik solche Zuwiderhandlungen unterstützt. Die neue Regierung möchte als Beschützerin der Freiheit und des Gesetzes einen guten Eindruck machen. In der Vergangenheit hatten wir nur ein Machtzentrum,

